

Junge Hunde müssen erzogen werden

In Ausbildung Lob wichtiger als Tadel

Hiddenhausen (-ers). »Die Leute wollen heute einen Schmuseshund haben.« Manfred Rudnik, Ausbildungswart beim Gebrauchshundesportverein Hiddenhausen, kennt die Bedürfnisse der Hundehalter. Leider wüßten diese dagegen oft nicht, was ihr neues vierbeiniges Familienmitglied eigentlich zum Glücklichein und zum harmonischen Miteinander in der Familie braucht, kritisiert Rudnik. Doch da bietet der Hundesportverein Abhilfe: Für alle Hundebesitzer, die mit ihrem Tier von Anfang an alles richtig machen wollen, gibt es einen Welpen- beziehungsweise Junghundetreff, später einen Kursus für ältere Hunde - damit Herrchen und Frauchen nicht eines Tages beim Arzt und der ehemals so heiß geliebte Vierbeiner im Tierheim landen.

Vier Fehler sind es, die Hunden und ihren Besitzern gleichermaßen das Leben schwermachen: 1. die Unwissenheit über die Bedürfnisse des Hundes allgemein, 2. die Unkenntnis über die soziale Stellung des Hundes (Rudelordnung), 3. das Nichtbegreifen der artgerechten Instinkte und Triebe und 4. der ewige Versuch, den Hund zu vermenschlichen.

Mit dem Tier spielen

»Auch ein kleiner Hund ist in gewisser Weise ein Wolf, deshalb muß man etwas mit ihm machen« erklärt Manfred Rudnik: zunächst einmal spielen, denn das fördert die Bindung an Herrchen oder Frauchen. Und vor allen Dingen sollte man einen Hund nie schlagen, das sind längst überholte Erziehungsmethoden. »Heutzutage geht alles übers Spielerische und über die Motivation« erläutert Rudnik das Konzept. Natürlich darf ein Hund nicht alles; klare Grenzen müssen von Anfang an gezogen werden: »Es gehört auch Tadel dazu, aber Lob muß absolut im Vordergrund stehen.«

Die richtige Erziehung beginnt ab der zehnten Woche: Lob und Tadel, Stubenreinheit, Unterordnungslaute und -übungen, Gewöhnung an

ein Halsband mit Leine sind das erste, was der Hund lernt.

Doch auch für Herrchen und Frauchen beginnt nun eine Lehrzeit: Sie dürfen von ihrem Vierbeiner keine logischen Denkvorgänge erwarten, sondern müssen mit ihrer Erziehung auf gedächtnismäßige Leistungen aufbauen. Eine ruhige und ausgeglichene Erziehung ist dabei ebenso wichtig, wie Konsequenz, Systematik, die richtige Pflege sowie eine artgerechte Haltung (dazu gehört auch die Bindung an den Menschen/ die Familie).

Unerwünschte Erbanlagen wie Aggressivität und Ungehorsam lassen sich am ehesten zwischen der achten und zwölften Lebenswoche beeinflussen.

Kurse am Samstag

Der MV Hiddenhausen bietet jeweils samstags von 14 bis 15 Uhr einen Welpentreff (bis sechs Monate) an, bei dem die Hunde ihr Sozialverhalten aufbauen und die Kontakte zu ihrem Hundeführer vertiefen können. Anschließend - von 15 bis 16 Uhr - treffen sich die Halter von Junghunden (bis ein Jahr) auf dem Platz an der Ziegelstraße (hinter dem Bauhof). Auch andere Hundevereine bieten inzwischen Fachkurse an.

28.07.98

NW, 12.08.98

Vier Jugendliche der Kreisgruppe Ravensberg beim Jugendsportfest

Willy hatte die Schnauze vorn

Kreis Herford. Zu den erfolgreichsten Vereinen beim fünften Jugendsportfest des DVG (Deutscher Verband der Gebrauchshundsportvereine) gehörte die Kreisgruppe Ravensberg. Die vier Mädchen aus dem Kreis Herford und Bielefeld, von Jugendwartin Dr. Rosa Schumacher sowie Christina Steffen begleitet, kehrten mit acht Pokalen und zwei Urkunden aus dem unweit von Freiburg gelegenen Emmendingen zurück.

Seit drei Jahren trainieren die Engländerin Cristin Büscher und ihr Jack Russell-Terrier Willy auf dem Vereinsgelände des MV Hiddenhausen und starteten ab und zu bei offiziellen Agilityturnieren in der Klasse „A-1-mini“, nach der A-0 die Anfängerkategorie für kleine Hunde. In Emmendingen hatte das Duo seinen ganz großen Tag. Von Cristin mit

einem „Go, go, go!“ angetrieben, machte sich Willy auf den 138 m langen Hindernisparcours, wo er eifrig und freudig allen Anweisungen seines Frauchens folgte. Zwar mit zwei Fehlern und einer Verweigerung, aber mit einer hervorragenden Zeit, sicherten die beiden sich ein „sehr gut“ in der Leistungsurkunde und eine Menge Applaus für den ersten Platz.

Bei der Begleithundprüfung bewies die 14jährige Stephanie Kurrek aus Schweicheln zum wiederholten Male, dass ihre Labradorhündin Gipsy Kommandos wie „Sitz“, „Platz“ und „Bei Fuß“ beherrscht und dass sie sich im Straßenverkehr richtig zu verhalten weiß. Auch wenn Gipsy die ein oder andere Übung ein wenig falsch verstand, durfte sich Stephanie vom MV Hiddenhausen letztendlich über das Be-

stehen der Prüfung freuen.

Sehr spannend verlief für die anderen beiden Teilnehmerinnen das Wett-eifern ihrer großen Hunde in der Agility-1-Prüfung. Tasja Klusmeyer (16) vom Bielefelder Verein „Der Hundetreff“ und ihr Labradormischling Joy (3) verabschiedeten sich zwar bei ihrer Turnierpremiere in dieser Klasse wegen eines Fehlers vorzeitig aus diesem Wettbewerb, lagen dafür aber im „Jumping“ ganz vorn und bestanden überdies ein weiteres Mal eine BH-Prüfung.

Die 17jährige Natascha Pässler vom gleichen Verein ließ mit ihrer sieben Jahre alten Border-Collie-Hündin Jule ganz überraschend die gesamte Konkurrenz in der Agility-1 hinter sich. Der erste Sieg bei einem offiziellen Turnier wurde am Abend im gemeinsamen Zeltlager entsprechend gefeiert.



Das erfolgreiche Team der Kreisgruppe Ravensberg mit (von links): Tasja Klusmeyer und Joy, Natascha Pässler und Jule, Rosa Schumacher mit Balou, Stephanie Kurrek und Gipsy sowie Cristin Büscher und Willy.

30.07.98

Hundesport »Agility« auch in Hiddenhausen sehr beliebt

Vierbeiner sind begeistert

Hiddenhausen (-ers). »Das Schöne beim »Agility« ist: man lernt nie aus.« Seit Heike Gostmann aus Bad Oeynhausen eine Vorführung des neuen Hundesports »Agility« (zu deutsch »Behendigkeit«) auf der WISA sah, ist sie ein begeisterter Fan. Jeweils mittwochs und samstags trifft sie sich seit nunmehr zwei Jah-

ren mit einigen gleichgesinnten Bekannten auf dem Übungsplatz des Gebrauchshundesportvereins Hiddenhausen an der Ziegelstraße zum gemeinsamen Training. Foxterriermischling Lisa, fünf Jahre alt, ist immer mit dabei, schließlich sollen hier Frauchen und Hund gleichermaßen lernen.

»Agility« ist ein Hindernisparcours für Hunde, den diese - begleitet von ihrem Herrchen oder Frauchen - per Zeichen und Zuruf durchlaufen. Die Idee kommt aus Großbritannien, doch inzwischen erfreut sich der Sport, bei dem es auf den Gehorsam des Hundes sowie Geschwindigkeit ankommt, auch bei uns großer Beliebtheit: Viele Hundesportvereine bieten heute »Agility« an; der allgemeine Trend geht weg von der Schutzhundprüfung - bei der eher das Wachverhalten der Tiere gefördert wird - hin zu dem

mehr spielerischen, extrem bewegungsorientierten »Agility«.

25 mögliche Hindernisse - Hürden, Röhren, Treppen, Reifen und viele mehr - werden in wechselnder Reihenfolge aufgebaut; bei den Turnieren sind es 20 Hindernisse, die in der richtigen Reihenfolge zu überwinden sind. Dabei kommt es vor allem auch auf das Geschick des Hundeführers an: »Jeder Hund reagiert anders«, erklärt Heike Gostmann, »also muß man sehr viel ausprobieren.« Der anfänglich mehr oder weniger reinen Anlei-

tung per Stimme folgt schon bald die vorwiegende Leitung des Vierbeiners über die Körperbewegung des Führers - gegenseitige Sensibilität ist also unbedingte Voraussetzung für eine erfolgreiche Parcoursbewältigung. »Beim »Agility« geht es nur ohne Zwang«, betont Heike Gostmann.

Sie hat festgestellt, daß sich das eifrige Training mit Lisa sehr positiv ausgewirkt hat: »Das Zusammenleben mit dem Hund wird leichter.« Zwar ist »Agility« einerseits harte Arbeit, andererseits macht das Training aber auch Hunden und Hundeführern gleichermaßen Spaß.

Wer sich für den neuen Hundesport interessiert, sollte folgendes beachten: Der Hund muß mindestens 15 Monate alt sein und die Begleithundprüfung abgelegt haben. Das Tier muß gesund sein, Temperament und Spaß am Springen haben und gehorchen.

Das Training der Fortgeschrittenen findet jeweils mittwochs (mit Trainerin) und samstags (Wiederholung des Gelernten) ab 18 Uhr auf dem Übungsplatz hinter dem Bauhof Ziegelstraße statt; Einsteiger sollten samstags ab 15.30 Uhr zur Einweisung kommen.

Kleine Hunde können ebenso mitmachen wie große: Es gibt eine Unterteilung in Minis (Schulterhöhe bis 40 Zentimeter) und Maxis (Schulterhöhe über 40 Zentimeter).



Auch Foxterriermischling Lisa, fünf Jahre alt, ist beim »Agility« mit großer Begeisterung dabei. Foto: Beckers